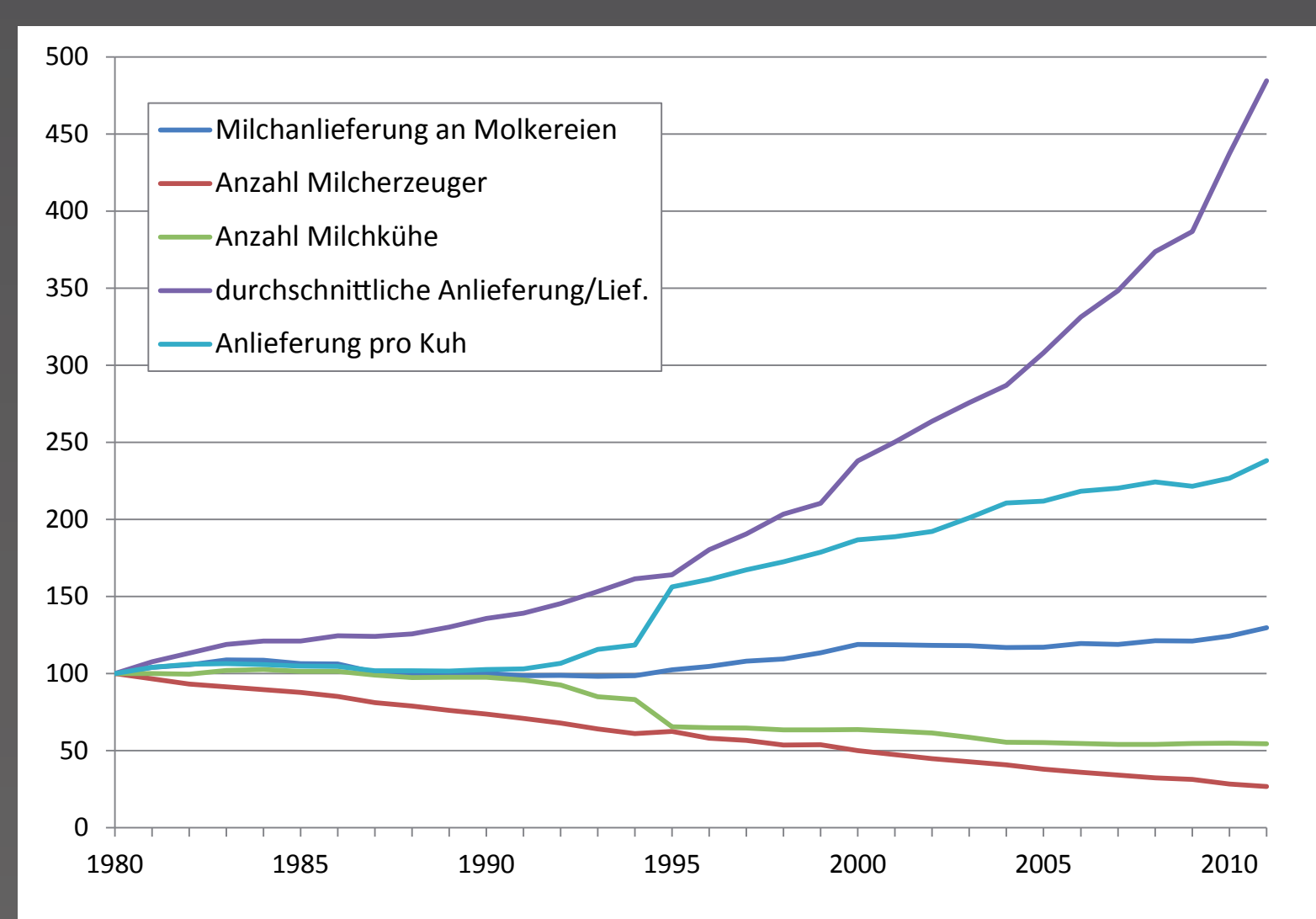


Die regionale Verteilung der Milchquoten in Österreich seit 1978 und die Erwartungen für die Zeit nach dem Auslaufen der Milchquotenregelung 2015

Wolfgang Messner, Thomas Dax, János Vas und Alexander Roth

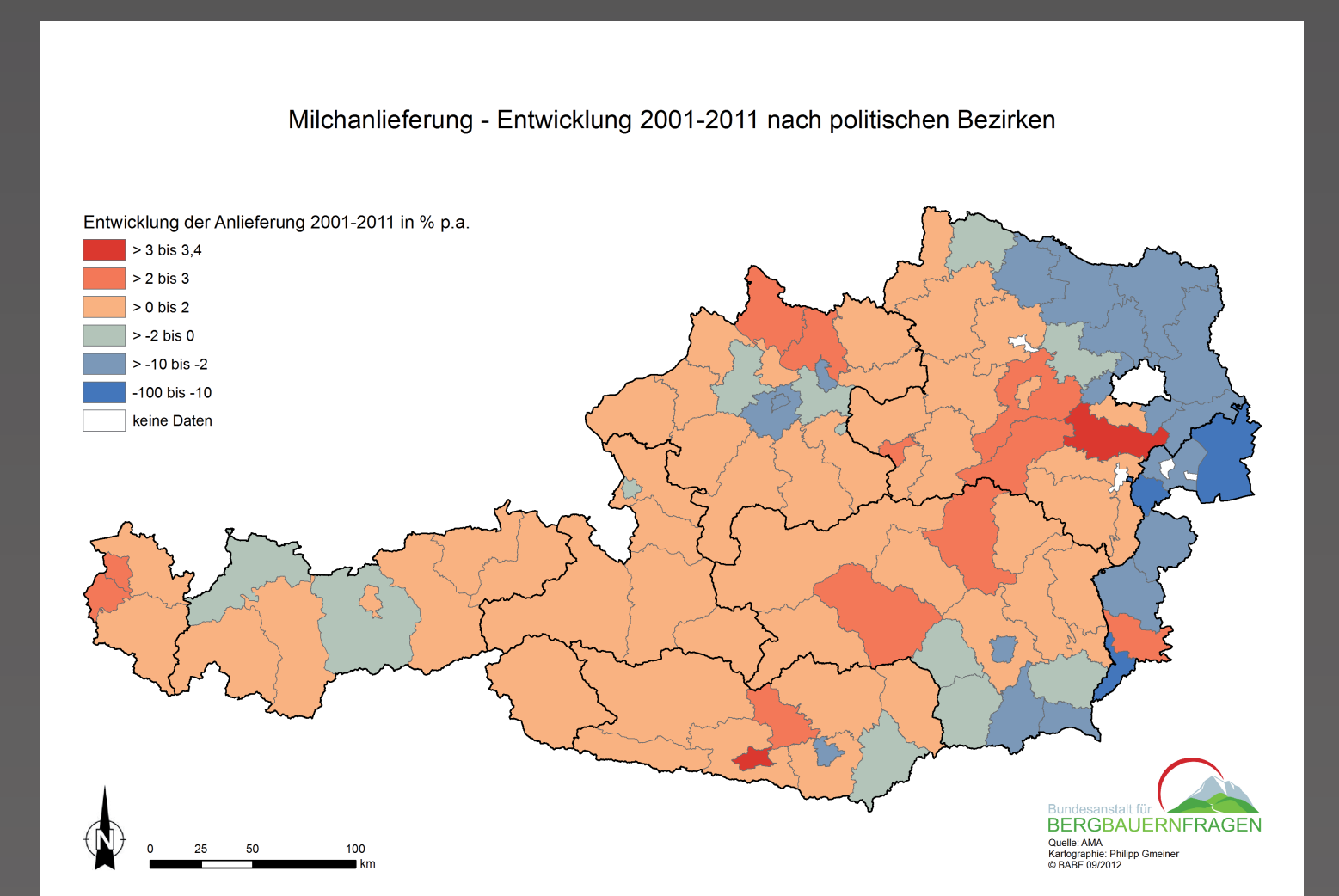
In Österreich wurde die Milchquotenregelung bereits am 1. Juli 1978 - und damit früher als in der EU - eingeführt. Am 1. Januar 1995 wurde mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union die spezifische österreichische Regelung entsprechend adaptiert. Die Milchwirtschaft ist in Österreich der wichtigste Produktionszweig, was die Wertschöpfung innerhalb der Landwirtschaft betrifft.

Mit dem Auslaufen der Milchquotenregelung sind ab 2015 neue Systembedingungen für die Milchproduktion in Österreich zu erwarten, welche insbesondere von verstärkten internationalen Markteinflüssen und regionalen Veränderungen geprägt sein werden. Die Analyse der zeitlichen und räumlichen Entwicklungstrends der österreichischen Milchwirtschaft stellt eine wesentliche Grundlage für die



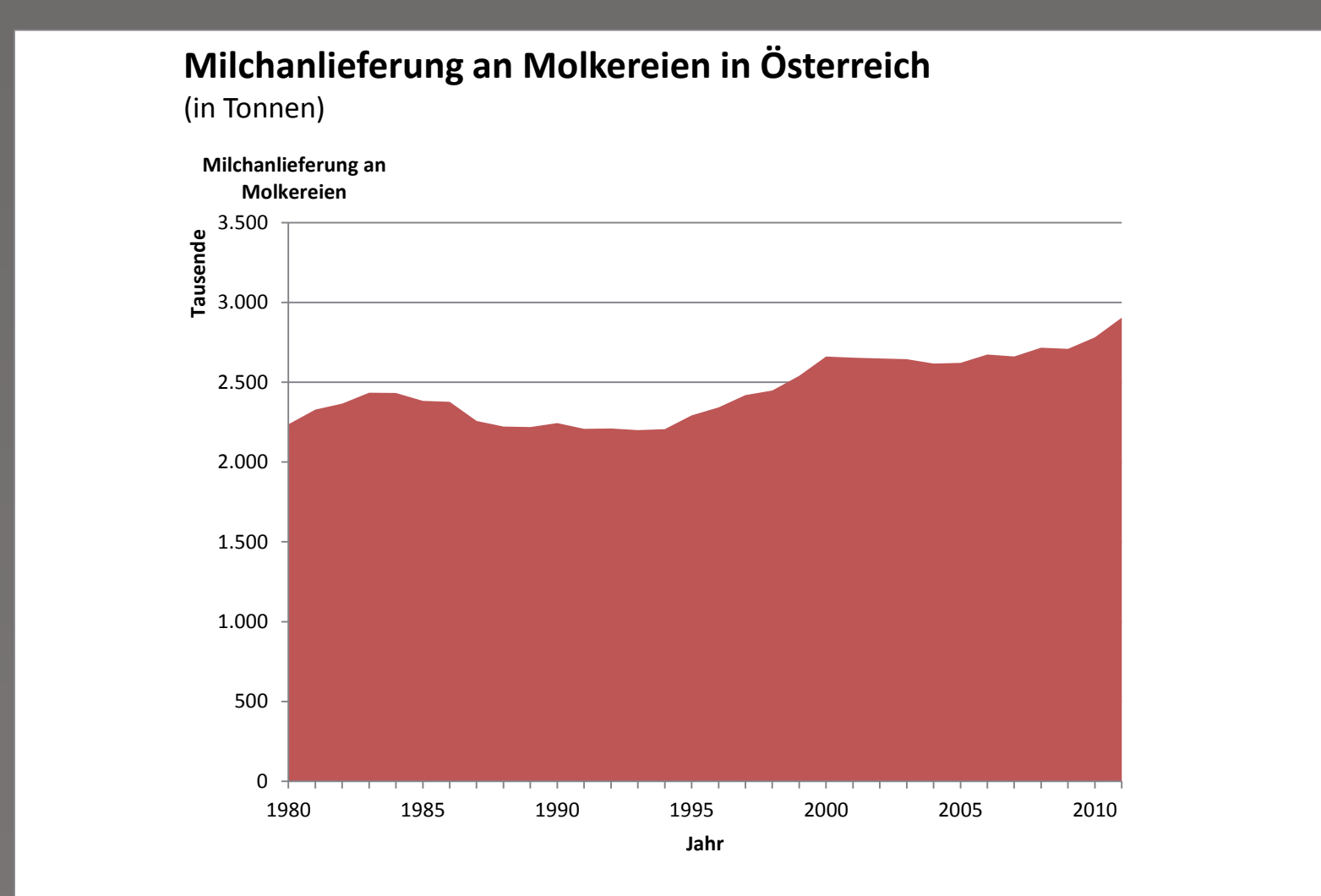
Bei Einführung der Milchquotenregelung lag die durchschnittliche Anlieferung je Lieferant und Jahr bei 15.000kg, zurzeit haben wir 81.500kg. Entsprechend hat die Anzahl der Milchlieferanten von etwa 140.000 auf zurzeit 35.000 abgenommen.

Dadurch wird die Konzentration der Milchproduktion gekennzeichnet, was auch für die Transportkosten und die betriebsindividuelle Kostenkalkulation von Bedeutung ist.

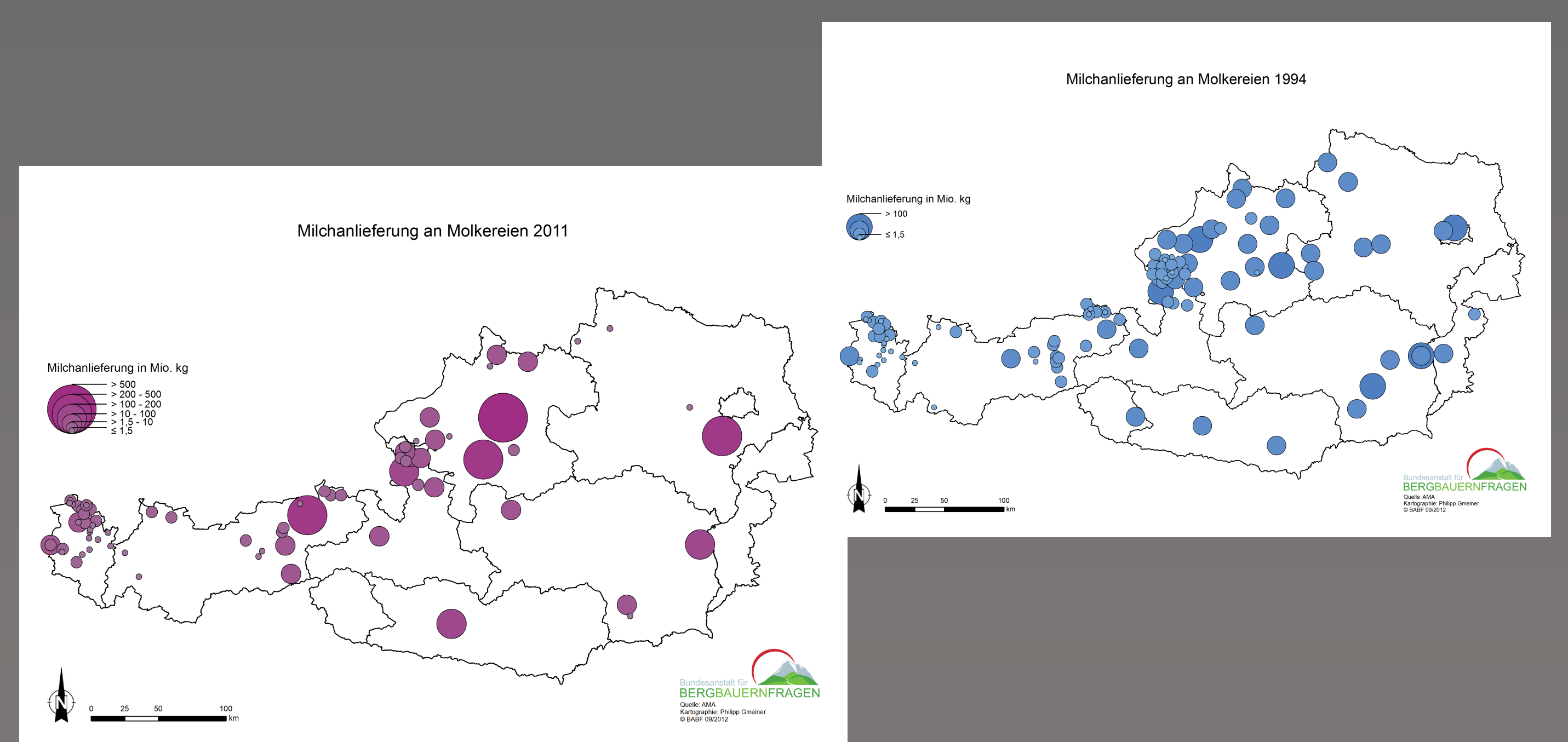


Die Verteilung der Lieferantenstandorte hat sich in den vergangenen 35 Jahren stark verschoben, auch was die Bundesländerverteilung und sogar was die kleinräumige Verteilung (politische Bezirke) betrifft.

Diese regionale Verschiebung setzt die langfristigen räumlichen Veränderungen der Milchproduktion seit den 1970er Jahren fort (vgl. Dax 1992, 203ff.).



Die Gesamtanlieferung hat sich um 50 % ausgedehnt. Wurden in Österreich in den 1970er Jahren um die zwei Millionen Tonnen Milch an die Molkereien und Käsereien angeliefert, beträgt diese Kennzahl für das laufende Jahr (2012) sogar drei Millionen Tonnen. Das ist ein neuer Rekord in der Geschichte der Milchanlieferung in Österreich!



Seit 1970 und insbesondere seit EU-Beitritt hat eine starke Konzentration der Molkereien stattgefunden. Früher gab es beispielsweise alleine in Wien 10 Molkereien, heute gibt es keine Einzige mehr (Klug und Vas 2011). Zudem wurden große Molkereigenossenschaftsgruppen gebildet.

Die dargestellten Veränderungen kennzeichnen Trends der Entwicklung der Milchproduzenten und der Molkereistruktur in Österreich. Das Erfordernis auf globale Einflussfaktoren in der österreichischen Milchwirtschaft Bezug zu nehmen, wird angesichts des Auslaufens der Milchquotenregelung 2015 verstärkt. Strategische Überlegungen (vgl. Sinabell und Schmid 2008), wie Spezialisierung, Etablierung zertifizierter Qualitätsprodukte und Sicherung der Grünlandwirtschaft im Berggebiet gewinnen in diesem Zusammenhang an Bedeutung.

Für fundierte Analysearbeiten zu langfristigen Entwicklung der österreichischen Milchwirtschaft sind laufende, exakte und raumbezogene Informationen bezüglich der Milch-anlieferung und -verarbeitung durch die Molkereien und Käsereien an die Agrarmarkt Austria erforderlich. Eine detaillierte Beobachtung und Bewertung der Auswirkungen der Systemänderungen erscheint notwendig, um Grundlagen für strategische Anpassungen in der österreichischen Milchwirtschaft rechtzeitig erarbeiten zu können.

Literatur

AgrarMarkt Austria – AMA (1999-2010). Jahresberichte, Milch und Milchprodukte Österreich, diverse Jahresberichte, Wien.

Dax, T. (1992). Richtmengenregelung der Milchproduktion; Entwicklung, Auswirkungen, Reformvorschläge, Forschungsbericht Nr. 17 der BA für Bergbauernfragen, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Wien.

Klug, M. und Vas, J. (2011). Ein Streifzug durch die österreichische Milchwirtschaft, IV Bände, Trauner Verlag, Linz.

Schmid, E., Larcher, M., Schönhart, M. und Stiglbauer, C. (2011). Ende der Milchquote - Perspektiven und Ziele österreichischer Molkereien und MilchproduzentInnen, Forschungsendbericht, erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Universität für Bodenkultur, Wien.

Sinabell, F. und Schmid, E. (2008). Die Reform der Milchmarktordnung der EU – Handlungsoptionen der wichtigsten Akteure, in: WIFO Monatsberichte 4/2008: 255-264.

Autoren

Wolfgang Messner, János Vas und Alexander Roth sind bei Agrarmarkt Austria tätig (janos.vas@ama.gv.at).

Thomas Dax ist Mitarbeiter der Bundesanstalt für Bergbauernfragen (thomas.dax@babf.bmlfuw.gv.at)

